

Sachanträge zum JU-Niedersachsentag 2017

Antrag Nr.: 01

Verband: Kreisverband Goslar

Der 51. Niedersachsentag möge beschließen:

Die Wehrpflicht soll schnellstmöglich wieder eingeführt und die Bundeswehr mit ausreichend Material und Gerät versorgt werden.

Begründung:

Im sich verändernden Weltklima mit einem neuen US Präsidenten, muss Deutschland in der Lage sein, sich wieder selbst und auch Europa zu verteidigen. Die Personalstärke in einigen Truppenteilen ist bedenklich und im Gesamtzusammenhang der europäischen Partner ist Deutschland sehr schlecht aufgestellt.

Neben dem personellen Bedarf, ist auch die Versorgung mit funktionsfähigem, hochwertigen Material und Gerät zu gewährleisten. Eine Armee, die mit Stöckern gegen den Feind kämpft ist inakzeptabel, zumal die Rüstungsindustrie in Deutschland zugleich diese Investitionen in Arbeitsplätze wandeln kann.

Antrag Nr.: 02

Verband: Kreisverband Goslar

Der 51. Niedersachsentag möge beschließen:

Der Einsatz der Bundeswehr im eigenen Land muss schneller und unkomplizierter möglich sein.

Begründung:

Die Ressourcen der Bundeswehr im personellen, wie auch materiellen Bereich sollten im Ernstfall schneller abrufbar sein, damit z.B. terroristische Aktivitäten bekämpft und ggf verhindert werden können.

Die Polizeien der Länder und des Bundes sind aktuell mit der Aufgabenfülle überfordert. Hier könnten Kompetenzen zeitweise abgegeben werden, um die Ausbildungswellen der nächsten Jahre zeitnah zu kompensieren.

Bei aktuellen Bedrohungslagen, wäre es sinnvoll auch Soldaten zum Schutz der eigenen Bevölkerung einsetzen zu können. Da sich die Bedrohungslagen leider von den Grenzen in die Städte verlagern, muss hier ein klares Signal an die potentiellen Terroristen gesetzt werden.

An Wahrzeichen, touristischen Großzielen und kritischen Punkten, wie Bahnhöfen etc, sollte es nach französischem Vorbild möglich sein, Soldaten als Streifen einzusetzen.

Sachanträge zum JU-Niedersachsentag 2017

Antrag Nr.: 03

Verband: Kreisverband Goslar

Der 51. Niedersachsentag möge beschließen:

An den Schulen und im öffentlichen Leben muss es einen stärkeren Kampf gegen der Konsum von BTM geben. Der Besitz und Konsum von Cannabis, Kokain, Crystal Meth und ähnlichem sollte stärker bestraft werden. Die Präventionsarbeit muss verstärkt werden und auch im Schulalltag präsenter sein.

Begründung:

Wie von der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Marlene Mortler jüngst geäußert, gibt es leider eine "gesellschaftlichen Verharmlosung von Cannabis"

Nach Zahlen des LKA stieg die Zahl von 2011 bis 2015 von 286 auf 348 Fälle. 293 Mal ging es 2015 um Cannabis.

Die Dunkelziffer liegt nach Schätzungen im Bereich von 1000% .

Um diesen gefährlichen Trend zu stoppen, der natürlich auch andere BTM beinhaltet, ist es ungemein wichtig, die Strafen drastisch zu erhöhen. Eine Maßnahme wäre eine lebenslange Sperre für den Führerschein und damit zeitgleich für einige Berufe. Die Jugend muss deutlich gesagt bekommen, dass BTM Konsum nicht geduldet wird.

Die Präventions- und Aufklärungsarbeit muss intensiver und früher ansetzen. Hierfür müssen geeignete Mittel bereitgestellt werden.

Antrag Nr.: 04

Verband: Kreisverband Goslar

Der 51. Niedersachsentag möge beschließen:

Die von der Bundesregierung geforderte Digitalisierung der Schulen muss schnell und konsequent umgesetzt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass schnellstmöglich geeignete Gesamtkonzepte gefunden werden, bevor in Hardware und Software investiert werden soll. Gerade im Bereich der Software müssen Apps entwickelt werden, die sowohl auf Android, wie IOS die gleichen Funktionen besitzen.

Begründung:

Damit Deutschland im Bereich der Bildung nicht abgehängt wird, ist unbedingt nötig, die Digitalisierung in den Schulen zu stärken.

Damit dies gelingt und keine Schnellschüsse werden, muss die Ausbildung der Lehrer und Fortbildung bereits Lehrender als aller Erstes umgestellt werden. Hierzu müssen länderübergreifend Vereinbarungen und Konzepte entwickelt werden, um später Software und

Sachanträge zum JU-Niedersachsentag 2017

Hardware sinnvoll nutzen zu können. Eine Schule mit neusten Notebooks und schnellem Internet bringt keinen Fortschritt wenn es nicht didaktisch geplant in den Unterricht integriert wird.

Dabei ist es von großer Bedeutung, dass es in der Entwicklung der Software den Grundsatz der gleichen Funktion und Führung auf allen Geräten gibt. Dies ist zwar kostenintensiver, aber die Lehrkräfte können nicht mit verschiedenen Geräten arbeiten, wenn die Funktion nicht gegeben ist. Dies hätte an Ende zur Folge, dass die Digitalisierung eher hindert, als fördert.